

An
Das Studierendenparlament der RWTH Aachen

Kai Wallbaum
Beauftragte für die Belange der studentischen
Hilfskräfte an der RWTH Aachen University

Pontwall 3
52062 Aachen
Deutschland

Telefon: +49 241 8-937920
E-Mail: bshk@rwth-aachen.de

07.12.22

Bericht zur 8. ordentlichen Sitzung des 70. Studierendenparlaments

Beratung

Derzeit findet die Beratung ausschließlich digital statt. Dabei verbleibt der Kontakt in der Regel bei E-Mails oder Telefonaten. Auf Anfrage werden auch individuelle Sprechstunden in Präsenz oder digital vereinbart. Die Beratung wird derzeit jedoch nur in einem kleinen Stil durchgeführt, beziehungsweise es werden lediglich die Fragen der Hilfskräfte beantwortet und nicht nach Optimierungsbedarf nachgefragt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir besitzen einen Instagram-Account, dieser ist unter folgender Kennung zu finden: [bshkrwth](#). Daneben findet man uns auch weiterhin auf Facebook unter [@SHKVertretungRWTH](#).

Wie man gut erkennen kann, ist die Arbeit der BSHK auf den sozialen Medien nicht gut zu erkennen. Hier bedarf es in Zukunft einer besseren Herangehensweise. Allerdings ist die Verwaltung der Social-Media-Kanäle mit einem Mehraufwand verbunden, der derzeit nicht zu rechtfertigen ist.

Veranstaltung

Eine weitere Informationsveranstaltung zu einem Thema des Bereichs Arbeitsrecht ist derzeit nicht konkret geplant. Es wird aber überlegt, einen allgemeinen Vortrag und Austausch zur Thematik „Minijob“ zu erstellen. Möglicherweise kann dies gemeinsam mit der Nachfolge der BSHK gestaltet und durchgeführt werden.

Partner und Tarifvertrag

Im Sinne des StuPa Beschlusses, die Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte gemeinsam mit der TV-Stud Initiative zu verbessern, beobachten wir deren Entwicklung und versuchen uns nach Möglichkeit geeignet einzubringen.

Die Bundesweite TV-Stud Initiative hat die größere Umfrage-Aktion zu den Beschäftigungsbedingungen studentischer Hilfskräfte an deutschen Hochschulen abgeschlossen. Im Mai hat hierzu die Online-Befragung gestartet. Grund für diese Aktion ist, dass der Arbeitgeberverband der Länder (TdL) Gespräche zur Bestandsaufnahme der Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte zugesagt hat. Um diese Gespräche vorzubereiten, führten die Gewerkschaften ver.di und GEW in Kooperation mit dem Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität Bremen eine bundesweite Befragung Studentischer Beschäftigter durch. In der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) hat sich eine Arbeitsgemeinschaft zur Thematik der studentischen Beschäftigten gegründet. Die Finanzbehörde Hamburg hat hierzu den Vorsitz. Außerdem ist das Finanzministerium von NRW mit dabei. Im Dezember sollen erste „Verfahrensgespräche“ stattfinden. Hierbei soll geklärt werden, wie die Tarifpartner in dieser Thematik miteinander verhandeln. Die bereits genannte Untersuchung wird derzeit final ausgewertet und wird am 13.12.22 vorgestellt. Der gesamte Forschungsbericht soll dann in der zweiten Januarwoche veröffentlicht werden.

Die Landesweite TV-Stud Initiative ist derzeit in einer kleineren Selbstfindungsphase. Die regulären Treffen finden zurzeit weniger statt und es wird darüber beraten, wie man die jeweiligen Ortsgruppen in ihrer Tätigkeit unterstützen kann oder neue Gruppen gegründet werden können. Ein Treffen der NRW-Ebene fand im letzten Monat jedoch nicht statt.

Das SHK-Bündnis NRW traf sich in letzter Zeit nicht. Hier gibt es derzeit keine neuen Informationen.

Umfragen

Die große Zufriedenheitsumfrage unter studentischen Hilfskräften ist gestartet. Sie kann unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.soscisurvey.de/shkrwth22/>

Nach 3 Tagen, wurden 834 vollständige Antworten abgegeben. Diese Zahl soll im Laufe des Dezembers weiter gesteigert werden. Hierzu soll der Link von unterschiedlichen Akteuren der Hochschule weiter bekannt gemacht werden.

Bei einem ersten Blick der derzeitigen Antworten, scheint sich eine große Unzufriedenheit über den derzeitigen Lohn studentischer Hilfskräfte von 12€ je Stunde abzubilden. Für eine verlässliche Aussage ist es hier allerdings noch zu früh.

Die Umfrage wird im Januar enden und im Anschluss ausgewertet.

Aktuelle Problemfälle

Wie erwartet, ist durch den Start der Zufriedenheitsumfrage der Bedarf an Beratung gestiegen. Dieser wird nun stückweise bearbeitet. Glücklicherweise sind derzeit kaum schwerwiegende Problemfälle vorhanden.

Letzte Worte

Liebe Lesende,

Mit diesem Abschnitt, wird nun mein letzter StuPa-Bericht enden. Dies wird nun der 40. Bericht aus meiner Hand sein. Nach rund 5 ½ Jahren werde ich nun leider meine Position als Beauftragter für die Belange studentischer Hilfskräfte verlassen. Doch möchte ich an dieser Stelle noch einige Worte dem StuPa und allen anderen mitgeben.

Zunächst möchte ich mich aber bei Daniel Konecny bedanken. Er war der erste BSHK und auch mein erster Co-Beauftragter. Von 2016 bis 2020 hat er die heute existierende BSHK-Stelle aufgebaut. Gemeinsam konnten wir die BSHK-Stelle ausbauen und auch NRW-weit bei anderen solcher Stellen Akzente setzen. Schließlich waren wir beide auch Gründungsmitglieder des NRW-weiten SHK-Bündnisses.

Auch möchte ich mich an dieser Stelle bei den vielen verschiedenen Mitgliedern der bisherigen AStA-Besetzungen bedanken. Stets galt der AStA in allen unterschiedlichen Lagen als verlässlicher Partner, der trotz unterschiedlicher Meinungen und Ansichten doch immer das Wohl studentischer Hilfskräfte vor Augen hatte.

Nach 5 ½ Jahren werde ich aber auch noch oft gefragt, was die BSHK-Stelle eigentlich ist. Dies lässt sich pauschal nicht leicht beantworten. Einerseits ist man stets um jede Hilfskraft bemüht und versucht jede noch so kleine Frage zu beantworten. Andererseits „spielt“ man gegen die „Großen“. Man setzt sich für die Hilfskräfte gegen die Hochschule und dem Land NRW ein. Dies kann man beispielsweise an dem Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen an der Hochschule oder bei der Experten-Anhörung zur Novellierung des Hochschulgesetzes erkennen.

Die Tätigkeit als BSHK ist sehr vielfältig. Viele verschiedene Aufgaben bedürfen viel zeitliche Aufmerksamkeit. Man darf dabei aber nie vergessen, dass diese Aufgaben nur ehrenamtlich, mit einer Aufwandsentschädigung vergütet, gemeistert werden.

Für meine Nachfolge wünsche ich alles Gute und viel Kraft, um die kommenden Aufgaben zu erledigen. Aber Ich werde auch nicht ganz verschwunden sein, sondern auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Euer

Kai Wallbaum